



UJZ 07

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
14. Februar 1986

Sächsische
Landesbibliothek
17. FEB 1986
Z. pr. 2° 459

ZSWK	152
Kubi	772
	172
	172
	182

Zur Bezirksdelegiertenkonferenz Leipzig der SED am 15. und 16. Februar sind sie dabei:



Liane Stapel,
GO Geschichte

Unser Wort und unsere Tat für steigende Leistungen in allen Hauptprozessen im Jahr des XI. Parteitages



Für uns galt zu Beginn des Studiums, uns schnell zu einem festen Studien- und Parteikollektiv zu formen. Geboten haben uns dabei die persönlichen Aufträge, die jeder Genosse unserer Parteigruppe erhielt. Meine Aufgabe sehe ich u. a. darin, aktiv unter unseren parteilosen Kommilitonen zu wirken und sie in unsere Arbeit einzubeziehen. Im Hinblick auf unser Absolventenbild bereiten wir uns im ersten Studienjahr auf unseren späteren Einsatz als Lehrer im Marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium vor. Damit meine ich vor allem unsere Tätigkeit als Propagandisten im FDJ-Studienjahr in der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, die eine gute Möglichkeit bietet, unsere Erfahrungen aus der Praxis anzuwenden und unsere Argumentationsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Mein Ziel ist es, zur Bezirksdelegiertenkonferenz nur gute Studienleistungen im Gepäck zu haben. Von der Bezirksdelegiertenkonferenz erhoffe ich mir Impulse vor allem für die Arbeit in der Parteigruppe. Für uns ist es besonders

wichtig, von den erfahrenen Genossen zu lernen.

Prof. Dr. sc.
Horst Richter,
Mitglied der
SED-Bezirks-
leitung,
Direktor des
FMI



Als Mandatsträger unserer Kreisparteiorganisation für die Bezirksdelegiertenkonferenz sehe ich es als eine Verpflichtung an, durch hohe Leistungen sowohl die Delegiertenkonferenz als auch den XI. Parteitag würdig vorbereiten zu helfen. Bis zur Delegiertenkonferenz waren vom Kollektiv des Franz-Mehring-Instituts und von mir

selbst zwei wichtige Aufgaben zu erfüllen. Zum einen war das Rahmenlehrprogramm für die Weiterbildung der Lehrer für das marxistisch-leninistische Grundlagensstudium bis zum Jahre 1990 auszuarbeiten und an den Minister einzureichen. In diesem Dokument geht es um die Fixierung von wissenschaftlichem Vorlauf. Es ist eine konkrete Antwort auf die Frage zu geben, durch welche Lehrthemen und Lehrinhalte den Anforderungen gerecht zu werden ist, die an die Lehrkräfte aus dem marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium in der 2. Hälfte der über Jahre gestellt werden. Zum anderen war mit dem von mir geleiteten Herausgeberkollektiv eine detaillierte Konzeption zu erarbeiten, nach der das nunmehr in elf Auflagen erschienene Lehrbuch „Politische Ökonomie Kapitalismus/Sozialismus“ zu über-

arbeiten ist, wobei die Überarbeitung ein Jahr nach dem XI. Parteitag der SED abgeschlossen sein muß. Als Direktor des Franz-Mehring-Instituts fühle und fühle ich mich auch dafür verantwortlich, daß bis zur Delegiertenkonferenz von den Historikern des Instituts die Geschichte der Kreisparteiorganisation Döbeln 1971 bis 1981 im Manuskript fertiggestellt und bis zum XI. Parteitag unser Beitrag zur Geschichte der Kreisparteiorganisation Leipzig 1917 bis 1945 geleistet wird.

In Kooperation mit Politökonomien der Lomonossow-Universität Moskau ist unter meiner Leitung gemeinsam mit anderen Wirtschaftswissenschaftlern der Karl-Marx-Universität ein Buchmanuskript zum Thema: „Die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der Ware-Geld-

Beziehung im Sozialismus“ im Jahre 1986 abzuschließen. Ich bin sicher, die Delegiertenkonferenz und der XI. Parteitag der SED werden viele Impulse geben und bedeutende inhaltliche Aufgaben stellen, die ganz wesentlich meine Tätigkeit als Direktor des Franz-Mehring-Instituts und als Wissenschaftler bestimmen werden.



Ines Weiße,
APO-Sekretär,
3. Studienjahr,
GO Medizin

Hauptaufgabe für uns als Genossen Studenten ist es, mit ho-

hen Leistungen im Studium und in der wissenschaftlichen Tätigkeit unseren Beitrag im Kampf um die Erhaltung des Friedens, zur Stärkung und zum Schutz des Sozialismus zu leisten. Das heißt für uns, daß wir neben der Vielfalt der klinischen Fächer, die zu bewältigen sind, uns auch besonders im Rahmen einer Diplomarbeit mit wissenschaftlichen Problemen und Fragestellungen auseinandersetzen. Wir stellen uns die Aufgabe, besonders begabte und talentierte Studenten für eine Arbeit mit einem individuellen Studienplan zu gewinnen. Gegenwärtig arbeiten 24 Studenten mit einem solchen Studienplan. Wir haben damit unser Ziel noch nicht erreicht, können es aber als gutes Zwischenergebnis werten. Durch die Arbeit mit einem individuellen Studienplan ist ein nahtloser Übergang Studium - wissenschaftlicher Nachwuchs möglich. Es bedeutet auch einen großen Zeitgewinn, da die Diplomarbeit vorzeitig abgeschlossen und während des Studiums eine Arbeit zur Promotion A begonnen werden kann.

In unserem Kampfprogramm der APO haben wir uns das Ziel gesetzt, besonders in Vorbereitung auf den XI. Parteitag, die aktivsten, leistungsstärksten, parteilosen FDJler für die Reihen unserer Partei zu gewinnen. Wir haben bis jetzt sechs Kandidaten in unserer APO aufgenommen. Mit Unterstützung aller Genossen gilt es hier, noch ein großes Stück Arbeit zu leisten.

Herder-Institut begeht Jubiläum

(UZ) Mit einer Weiterbildungs-konferenz der Deutschlehrer im germanistischen Ausländerstudium der DDR leitete das Herder-Institut die Veranstaltungsreihe zu seinem 30jährigen Bestehen ein. Im April folgten ein DDR-ethnisches Kolloquium „Deutsche Fremde für Ausländer“ und im Juni eine internationale Konferenz zum Thema „30 Jahre Studierbereitschaft - Erfahrungen, Probleme, Perspektiven“. Den Höhepunkt setzt am 29. Juni dann der traditionellen Studienkonferenz „Karl Marx - Leben und Werk“ ein Festakt, zu dem die Karl-Marx-Universität viele Gäste aus zahlreichen Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas erwartet.

Winterferien in der CSSR

(UZ-Korr.) Als Auszeichnung für sein gesellschaftliche Arbeit wird am Wochenende 48 Kinder, vorwiegend Jugendweilteilnehmer, deren Eltern an der Karl-Marx-Universität arbeiten, in die CSSR geschickt. Im Ferienort der Partneruniversität Brno in Dumasov im Altvatergebirge werden die Leipziger Schüler gemeinsam mit ihren sieben Begleitern, erfahrenen Pädagogen und medizinischen Betreuungspersonal, einen erholsamen 12-tägigen Winterurlaub verbringen. Dabei werden den Schülern durch erfahrene Diplomsporthlehrer Grundkenntnisse in Wintersportarten, vor allem im Skilaufen vermittelt. Die dazu notwendige Skiausstattung wird den Kindern kostenlos durch die Partneruniversität bereitgestellt. Für diesen zwochigen Winterurlaub zahlen die Eltern einen Kostenbeitrag von nur 80 Mark. Mit dieser Reise wird eine neue Postlegung des diesjährigen APO realisiert.

Weiterer Koordinierungsvertrag wurde an der KMU unterzeichnet

Wissenschaft und Industrie forschen gemeinsam auf dem Gebiet der Biotechnologie

Spitzenleistungen in der Forschung werden in verkürzten Zeiträumen anwendungsreif der Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt



(PI) Am 5. Februar wurde ein Koordinierungsvertrag zwischen dem VEB Chemieanlagenbaukombinat Leipzig-Gröna, dem Institut für technische Mikrobiologie des Ministeriums für Chemische Industrie, dem Institut für Biotechnologie der Akademie der Wissenschaften Leipzig sowie der Karl-Marx-Universität unterzeichnet. In Anwesenheit von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, nahm seitens der KMU Rektor Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann die Unterzeichnung vor.

Der Vertrag dient der Entwicklung und Anwendung der Biotechnologie im Rahmen eines neuen Wissenschafts-Industrie-Komplexes in Leipzig. Das Ziel des Koordinierungsvertrages ist es, eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Industrie auf dem Gebiet der Biotechnologie zu verwirklichen. Dazu wird gemeinsame Forschung betrieben - von der Grundlagenforschung bis zur ver-

fahrenstechnischen, apparate-technischen und ökonomischen Forschung - sowie die beschleunigte Entwicklung von hocheffektiven Anlagen und Ausrüstungen der Biotechnologie angestrebt, die für die chemische Industrie und andere Bereiche der Volkswirtschaft zu sichern sind. Diese wissenschaftlichen Aktivitäten sollen u. a. auch den Einsatz von Biokatalysatoren und verschiedenen Enzymen fördern, um Fortschritte beim Umweltschutz bei der Diagnostik in der Medizin, und in verschiedenen Bereichen der Chemie und der Pharmazie zu erzielen.

Zu den Aufgaben der Partner ge-

hört des weiteren, Wirkstoffe für Tier- und Pflanzenproduktion und ausgewählte Biochemikalien für die Forschung zu untersuchen und zu entwickeln. Ein wesentliches Ziel ist es, auf dieser neuen vertrags-mäßigen Basis die erforderlichen Kader für die Biotechnologie aus- und weiterzubilden. Das wird in gemeinsamen durchzuführenden Symposien und Weiterbildungsveranstaltungen geschehen.

Der KMU kommt als spezielle Aufgabe zu, Forschungen auf dem Gebiet der Immuntechnik zu treiben sowie Testsysteme zur klinischen und veterinärmedizinischen Diagnostik auf der Basis monoklonaler Antikörper zu entwickeln.



Während der Vertragsunterzeichnung am 5. Februar. Foto: HFBS/ENGL

Vertrauensleuteversammlung beschloß BKV '86

Dokument fixiert Aufgaben für weitere erfolgreiche Arbeit

78 Vorschläge und Hinweise aus Kollektiven

(UZ) Vertrauensleute und weitere Gewerkschaftsfunktionäre beschlossen am Donnerstag, dem 30. Januar, den Betriebskollektivvertrag für das Jahr 1986. Zuvor legten Prof. Dr. Horst Stein, 1. Prorektor, und Dr. Horst Hartung, stellvertretender Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Rechenschaft ab über die Erfüllung des BKV 1985. Dabei konnte Prof. Dr. Stein eine positive Bilanz des Erreichten ziehen. Er sagte, daß zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED bisher hervorragende Ergebnisse in der Planerfüllung und im sozialistischen Wettbewerb insgesamt erreicht werden konnten. Auf die Bilanz im Jahr 1985 eingehend, sagte Prof. Dr. Stein unter anderem, daß sich die Arbeit mit Verwendungskonzeptionen für die finanziellen Stimmungsmittel bewährt habe. Es müsse jedoch künftig darauf Einfluß genommen werden, daß die Prämienfonds nicht erst am Jahresende eingesetzt werden. Der 1. Prorektor verwies ebenfalls darauf, daß sich im vorigen Jahr die Arbeits- und Lebensbedingungen der KMU-Angehörigen

weiter verbessert haben. So wurden 12 Arbeitsschutzmaßnahmen realisiert, das Ferienobjekt Graal-Müritz rekonstruiert, die Speiserräume „Kalinin-Mensa“ und Zentralmensa Erdgesch. renoviert sowie der Anbau Chirurgie übergeben. Dr. Horst Hartung sprach zur Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbes. Er versicherte im Namen aller Gewerkschafter der KMU: „Auch künftig werden wir alle geistigen und materiellen Potenzen unserer Universität für die Stärkung des Sozialismus und damit für einen sicheren Frieden einsetzen.“

An der Vertrauensleuteversammlung nahmen Prof. Dr. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, Prof. Dr. Gerhard Wäsch, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, sowie Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender des Kreisvorstandes, teil.

Im Verlaufe der in den letzten Wochen in den Kollektiven geführten Diskussionen wurden 78 Vorschläge und Hinweise zum BKV-Entwurf unterbreitet.

Gewerkschafter der KMU spendeten über 630 000 Mark

Beindruckender Beweis für internationalistische Haltung

(UZ-Korr.) Im vergangenen Jahr spendeten die Gewerkschaftsmitglieder der Karl-Marx-Universität den Betrag von 637 831 Mark für den gewerkschaftlichen Solidaritätsfonds. Einen besonderen Anteil an diesem hohen Solidaritätsergebnis haben dabei die Mitglieder der gewerkschaftlichen Grundorganisationen der Sektionen

Rechtswissenschaft, Marxismus-Leninismus und Wissenschaftlicher Kommunismus. Gerade in diesen Grundorganisationen haben die Gewerkschafter einen hohen freiwilligen monatlichen finanziellen Solidaritätsbeitrag geleistet und dadurch dem FDGB zu jeder Zeit das solidarische Handeln ermöglicht.

Heute:

- 3 Zum 100. Geburtstag Erich Zeigners
- 4 Lehren aus der Geschichte für das Heute nutzen
- 5 KMU hat in der VR China einen guten Namen
- 6 Alle wissen, worauf es ankommt